

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 28.04.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

das war schon ein Schockmoment heute zu vernehmen, dass der Tübinger grüne Oberbürgermeister Boris Palmer in der Corona-Krise Menschen nicht mehr retten will, die eh bald sterben würden. Palmer provoziert seit Beginn der Pandemie mit radikalen Thesen, nach denen vulnerable Gruppen hart zu isolieren seien, um den Jüngeren ein Leben ohne Einschränkungen zu ermöglichen. Medizinisch um Lichtjahre neben der Realität bedient er sich jetzt einer immer heftigeren Brutalität der Sprache. Wir Grünen sind heute öffentlich klar auf Distanz zu ihm gegangen. Auch ich habe das gemacht. Denn einen Staat, der ab einem Alter von 80 Jahren und bei Vorerkrankungen keine medizinische Hilfe mehr gewährt, den wird es mit uns Grünen niemals geben. Palmer hat sich heute in der demokratischen Gesellschaft vollständig isoliert, das machen die Statements deutlich. Er muss sich rasch darüber im Klaren werden, wohin er will.

Heute Abend sind meine Grüße sehr herzlich, aber auch nachdenklich. Uli

Entwicklung der Fallzahlen am 28.04.2020

Zeitraum: 8 bis 16 Uhr

Bundesrepublik: 156.337 Fälle insgesamt (Zunahme um 1.144); 5.913 Todesfälle (Zunahme um 163); ca. 114.000 genesen. (Quelle: RKI, 8.00 Uhr)

Baden-Württemberg: 31.406 Fälle insgesamt (Zunahme um 229); 1.307 Todesfälle (Zunahme um 38); 21.706 genesen (Zunahme um 580). (Quelle: Sozialministerium BW, 16.00 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis: 875 Fälle insgesamt (Zunahme um 2); 29 Todesfälle; 735 genesen (Zunahme um 8). (Quelle: Gesundheitsamt RNK). Im Anhang findet ihr wieder die aktuellen Zahlen aus den Gemeinden.

Wichtige Corona-Nachrichten Inland

Palmer spricht nicht für die Grünen

Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer meinte im SAT 1-Frühstücksfernsehen, es sei falsch, Menschen zu retten, die eh bald sterben. Er ist von Anfang ein sehr radikaler Anhänger der Theorie der Herdenimmunsierung und offenbart jetzt eine heftige Brutalität der Sprache. Wir Grünen sind heute öffentlich klar auf Distanz zu ihm gegangen. Seine Haltung ist zutiefst inhuman. Einen Staat, der ab einem Alter von 80 Jahren und bei Vorerkrankungen keine medizinische Hilfe mehr gewährt, den wird es mit uns Grünen niemals geben. Für uns gilt uneingeschränkt das Grundgesetz, das jedem Menschen medizinischen Beistand zusichert.

Palmer spricht definitiv nicht für die Grünen. Mit seinen kalkulierten Ausrutschern und inszenierten Tabubrüchen beteiligt er sich an einer Polarisierung und Brutalisierung der öffentlichen Debatte. Es scheint ihm nur noch wichtig zu sein, im Blickpunkt zu stehen. Und das inzwischen um Preis? Das ist mit unseren politischen Werten und unserem Verständnis von politischer Verantwortung nicht vereinbar. Erstmals knüpfen sich Fragen vieler Mitglieder an, was Palmer für uns eigentlich bewirken will. Heute hat er uns massiv geschadet. Er hat sich zudem in der öffentlichen Debatte völlig isoliert.

Gottesdienste ab Anfang Mai wieder erlaubt

Ab Anfang Mai werden in Baden-Württemberg wieder Gottesdienste stattfinden. Im Laufe der Woche soll es eine Entscheidung zu den konkreten Regeln bei den Wiedereröffnungen der Kirchen, Moscheen und Synagogen geben.

Eine vorgeschriebene Maskenpflicht durch die Landesregierung wird es laut Ministerpräsident Kretschmann nicht geben. Die Kirchen sollten zudem selbst entscheiden, ob Gläubige singen dürften.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/landesregierung-bw-corona-krise-100.html>

Besuche in Pflegeheimen eingeschränkt in Kürze wieder möglich

In stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg sollen Besuche von Angehörigen in Kürze wieder erlaubt sein. Ab 6. Mai wird über einen Mehr-Stufen-Plan beraten. Das Sozialministerium kündigt an, dass bald stückweise Kontakte ermöglicht werden sollen – ganz vorsichtig. Zunächst seien Eins-zu-eins Besuche unter strengen Schutzmaßnahmen geplant. Im Einzelfall entscheiden die Träger wie die Maßnahmen umgesetzt und eingehalten werden. Es sollen sowohl Schutzkittel, Plexiglas, Mund- und Nasenschutz als auch separate Besuchsräume zur Verfügung stehen.

Ein absolutes Besuchsverbot gibt es aber auch laut jüngster Corona-Verordnung nicht. Vielmehr ist es den Heimen bereits möglich, den Zutritt zu Besuchszwecken und in Ausnahmefällen zu erlauben. Allerdings müssen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen getroffen werden.

<https://bnn.de/nachrichten/suedwestecho/coronavirus-karlsruhe-baden-pforzheim-rastatt/besuche-in-pflegeheimen-sollen-unter-auflagen-wieder-moeglich-sein>

Corona-Krise – Weitere 100 Millionen für Kommunen und Hilfen vom Land

Das Land Baden-Württemberg zahlt für das Hilfsnetz für Familien und kommunale Einrichtungen eine weitere Abschlagszahlung von 100 Millionen Euro Soforthilfe. Damit stehen den Kommunen nun insgesamt 200 Millionen zur Verfügung. Die Themen Familien und Kinder liegen uns GRÜNEN besonders am Herzen.

Wir wollen die Kommunen daher weiterhin in die Lage versetzen, den Eltern die Gebühren der Kinderbetreuung zu erstatten. Denn sie stehen gerade besonders unter Druck, Arbeiten und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Kurzarbeit oder Angst um den Arbeitsplatz

kommen hinzu. Für die Monate März und April hatte das Land die Kommunen ja bereits mit 100 Millionen Euro Soforthilfe unterstützt.

Die weitere Abschlagszahlung ist vorgesehen für die Erstattung von Elternbeiträgen und Gebühren für geschlossene Kindertagesstätten, Kindergärten, Horte und andere Betreuungseinrichtungen. Die Kommunen sollen auch die Möglichkeit haben, ausbleibende Einnahmen an den Volkshochschulen und Musikschulen mit den Landesmitteln auszugleichen. Wir machen gleichzeitig deutlich, dass die regulären Unterstützungsleistungen des Landes wie die die Kita-Zuschüsse im Umfang von 68% und andere Zuschüsse an die Städte und Gemeinden unverändert weiterfließen.

<https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/weitere-100-millionen-euro-zur-entlastung-von-familien/>

BW-Nothilfefonds für Studierende

Baden-Württemberg legt einen Studierenden-Nothilfefonds mit einer Million Euro für Härtefälle auf – für Studierende, die aufgrund der Corona-Pandemie ihre Nebenjobs verloren haben und damit in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Nicht alle haben Eltern, die wegbrechende Einnahmen einfach auffangen und diese ausgleichen können, zumal auch sie von Pandemie-bedingten Einschränkungen betroffen sein können. Studienabbrüche aus finanziellen Gründen müssen unbedingt verhindert werden.

Mit dem Nothilfefonds stellt das Land zinslose Darlehen in Höhe von bis zu 450 Euro für die Monate April und Mai – somit insgesamt bis zu 900 Euro – für Studierende in einer solchen Notsituation zur Verfügung, wenn sie nachweisen, dass ihr Verdienst seit April entfallen ist. Die Bearbeitung der Anträge soll so schnell und unkompliziert wie möglich erfolgen. Anträge können bei den zuständigen Studierendenwerken gestellt werden, die über die Anträge auch entscheiden.

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bw-legt-nothilfefonds-fuer-studierende-auf-bauer-es-geht-jetzt-um-schnelle-und-unkomplizierte-hil/>

Ansteckungsrate in Deutschland gestiegen

In Deutschland ist die Reproduktionsrate des Coronavirus nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) auf 1,0 gestiegen. Das bedeutet, dass jede infizierte Person einen weiteren Menschen ansteckt. In den vergangenen Tagen lag diese Rate bei 0,9, was zu einem Rückgang bei den Neuinfizierten führte. Das RKI hat immer wieder betont, um die Epidemie abflauen zu lassen, müsse diese Reproduktionszahl unter 1 liegen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und unser Ministerpräsident hatten im Zuge der Ankündigung erster Lockerungen der Schutzauflagen deutlich gemacht, dass schon vermeintlich kleine Änderungen der Reproduktionszahl erhebliche Folgen haben können. Wir müssen diese Entwicklung mit sehr wachen Augen aufmerksam beobachten. Eine zweite Welle gilt es definitiv auszuschließen.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass es große regionale Unterschiede gibt: In einigen Teilen des Landes liegt der Wert über 1, in anderen darunter. Die Aussagekraft der Kennzahl R muss also immer in Relation gesehen werden.

<https://www.tagesschau.de/inland/rki-fallzahlen-ansteckungsrate-101.html>

https://www.focus.de/politik/deutschland/weiter-an-beschaerankungen-halten-rki-chef-wieler-richtet-auf-pressekonzferenz-dringenden-appell-an-alle-deutsche_id_11931711.html

Kultusminister*innen: Jede*r Schüler*in soll vor Sommerferien Schule besucht haben

Trotz Corona-Beschränkungen sollen alle Schüler vor den Sommerferien zumindest tageweise wieder die Schule besuchen können. Das schlagen die Kultusminister*innen der Länder den Ministerpräsidenten und Kanzlerin Angela Merkel (CDU) in einem Konzept vor, über das Bund und Länder an diesem Donnerstag beraten sollen.

Im Anschluss gibt es dann wie gewohnt nähere Informationen von uns zu den weiteren Schritten.

<https://www.rnd.de/politik/kultusminister-jeder-schuler-soll-vor-ferien-schule-besucht-haben-DZODFAH3KCCUSFXFWMN4NYF2SA.html>

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) erwägt neue Hilfen für die Gastronomie

Wir hatten euch am 23. April informiert: Den Vorschlag der Koalition im Bund, die Mehrwertsteuer auf Speisen für einen befristeten Zeitraum von 19 auf 7 Prozent zu senken, unterstützen wir als Hilfsmaßnahme in der Krise. Auf ein dringend notwendiges Bundesprogramm für die Gastronomie konnte sich die Große Koalition bislang aber noch nicht einigen. Deshalb wollen wir hier als Land in die Bresche springen. Die Landesregierung erstellt gerade ein spezielles Hilfsprogramm für die Gastronomie und weitere besonders stark betroffene Branchen. Dabei wird das Programm – und das ist uns sehr wichtig – besonders auch auf die Bedürfnisse der kleinen Betriebe abzielen.

Nun hat Wirtschaftsminister Altmaier einen neuen Rettungsfonds erwägt.

Wir sind gespannt, wann die Große Koalition endlich liefert.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/altmaier-gastronomie-101.html>

RNV verteilt zum Auftakt Masken

Die RNV bittet ihre Fahrgäste darüber hinaus, auf die Bedeckung von Mund und Nase auch im Haltestellenbereich zu achten, um bei der insbesondere beim Ein- und Ausstieg entstehenden Nähe zu anderen Fahrgästen ebenfalls Schutz zu bieten.

<https://www.wnoz.de/RNV-verteilt-zum-Auftakt-Masken-8b19079f-21ea-4a14-a841-19099b6376b9-ds>

Verschlossene Münder, geöffnete Läden

Weinheimer halten sich an Maskenpflicht, Geschäfte kommen allerdings eher langsam in Schwung.

https://www.rnz.de/nachrichten/bergstrasse_artikel,-weinheim-verschlossene-muender-geoeffnete-laeden- arid,511725.html

Beste Akustik in der Gasse

Karin Munser organisiert Gesangstreffen für Nachbarn / Musiker stehen vor ihren Haustüren oder auf ihren Balkonen. Zum Nachmachen empfohlen!

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-ilvesheim-beste-akustik-in-der-gasse- arid,1633439.html

Wichtige Nachrichten ohne Corona

Neue Bußgelder und mehr Schutz für Fahrradfahrer und Fußgänger

Härtere Strafen für Falschparker und Raser - mehr Sicherheit für Fußgänger*innen und Radler*innen: Die neue Straßenverkehrsordnung, die ab sofort gilt, bringt neue Regeln - und höhere Bußgelder. Bislang lagen die Bußgelder im europäischen Vergleich eher am unteren Ende der Skala. Verkehrsverstöße für ein Taschengeld, insbesondere für Wohlhabende.

Anders als ADAC und FDP haben wir Grünen Verständnis für diese Änderungen und anerkennen ihre Absichten. Uns liegen Rücksicht, Sicherheit für alle und Fußgänger*innen und Radler*innen eben am Herzen.

<https://www.tagesschau.de/inland/neue-verkehrsregeln-101.html>

Heute ist der internationale Tag gegen Lärm

Heute am internationalen Tag gegen Lärm möchte ich mich für schärfere Rechtsgrundlagen zum Schutz vor Lärm, insbesondere vor Straßenverkehrslärm, aussprechen.

Laut eines Berichts der Europäischen Umweltagentur (EEA) leidet jeder fünfte Europäer unter Lärm. Insbesondere der Straßenverkehrslärm macht vielen Menschen zu schaffen und gilt als Lärmverursacher Nummer 1. Europaweit sind laut EEA-Bericht schätzungsweise 113 Millionen Menschen von einer durch den Straßenverkehr verursachten Lärmbelastung jenseits von 55 Dezibel am Tag betroffen.

Diese Zahlen unterstreichen das gewaltige Ausmaß von Verkehrslärm als Umweltbelastung. Hier sind alle gefordert: Politik, Gesetzgebung, Planer, Forscher, Hersteller, aber auch jede*r Einzelne von uns. Dem Schutz vor Lärm muss endlich der gebührende Stellenwert eingeräumt werden.

Keltenkonzeption des Landes erhält Unterstützung vom Bund

Der Bund wird im Rahmen seines Programms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen“ zwei bedeutende keltische Fundstätten in Baden-Württemberg fördern.

Für die Kultur- und Erlebnisangebote, die am Ipf in Bopfingen sowie am Heidengraben auf der Schwäbischen Alb entstehen sollen, wurden Zuschüsse von 918.000 Euro bzw. 2 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Zusätzlich wird auch das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren, in dem Originalfunde aus dem UNESCO-Welterbe-Gebiet „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ zu sehen sind, mit einem Zuschuss von 175.000 Euro gefördert.

<https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/kelten/>

Fernsehtipp für den heutigen Abend auf ZDF: „Wurzeln der Gewalt - Rechter Terror in Deutschland“ – gibt es auch in der Online-Mediathek

Hanau, Halle, Kassel – drei rechte Angriffe innerhalb von neun Monaten zeigen: Deutschland hat ein Problem mit Rechtsextremismus. Die ZDF-info-Doku folgt den Spuren und Folgen der Taten. Die jüngsten Taten wurden verübt von Männern, die angetrieben sind von dem Glauben, dass es eine Herrenrasse gebe, der allein zustehe, in Deutschland zu leben. Rechtsextreme, die Menschen mit dunklerer Haut und schwarzen Haaren als minderwertig und als Gefahr ansehen. Die Gefahr besteht auch in den Zeiten der Pandemie-Krise, eventuell sogar verstärkt. Die Dokumentation von Volker Wasmuth und Patrick Zeilhofer folgt den Spuren rechtsextremer Angriffe in den zurückliegenden Jahren, beschreibt die Folgen und lässt Opfer und Jäger von Rechtsextremisten zu Wort kommen - so wie die Buchautorin Andrea Röpke, die selbst schon angegriffen wurde und seit Jahren in der rechten Szene recherchiert. Sie hat eine schleichende Radikalisierung der Neonazis festgestellt.

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdinfo-doku/wurzeln-der-gewalt-rechter-terror-in-deutschland--100.html>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcv>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus++faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)